



Die leere Kesselhülle zusammen mit dem Führerhausoberteil und ...

Die Aufarbeitung vollzog sich ab 2004 im Verlaufe von drei Jahren an verschiedenen Standorten. Am damaligen Stationierungsort Delémont erfolgten diverse Arbeiten, vor allem aber zum Schluss die Wiedermontage des Fahrgestells und der Aufbauten ohne Kessel. Die Hauptsache der Erneuerungsarbeiten führte man in der Remise Balsthal aus. In der Werkstätte Olten erfolgte die Kesselrevision. Die Werkstätte Biel hatte die Radsätze überholt.

Die Kesselrevision

In Delémont führte Sandro Marocco vom SVTI am 4. November 2003 vor dessen Revision eine erneute Prüfung des Kessels durch. Anschliessend erfolgte die Überführung nach Olten. Den Auftrag für die Arbeiten übernahm Demian Soder, Dampfkesselrevisionen, aus Dintikon Aargau. Er kann in der Aufarbeitung von Lokomotivdampfkesseln als Nachfolger von John Gaillard, Yverdon, bezeichnet werden, dessen Firma dieses Metier vorher über lange Jahre ausführte.

Vorgenommen wurde eine totale Neuverrohrung mit 142 Siederohren (Buch Moser 146 Rohre) und das Ersetzen der 78 verrosteten Deckenanker über der Kupferfeuerbüchse. Im Weiteren musste der Aschenkasten durch die Dampfgruppe neu erstellt werden. Bei der aus Kupferblech bestehenden Rauchkammerrohrwand waren Anpassungen vorzunehmen, da die Zahl der Rohrlöcher und deren Durchmesser nicht voll übereinstimmten. Am Schluss erfolgte der Korrosionsschutz durch Sandstrahlen und Grundierung mit Zweikomponenten-Zinkstaubfarbe. Das Ganze geschah unter der technischen Leitung von Jürg Senn. Nach Fertigstellung wurde der Kessel nach Balsthal rückgeführt. Hier



... dem Rahmen mit Aufbauten beim Abtransport von Delémont in Richtung Balsthal.



Hübscher «Vorspann»: die Radsätze der Eb 2/4 vor dem Tm 2/2.